

$\pi d$   
964





Bl. 534, 95 [Joh. Paul. Kuntze]

B. 1

II d  
964

Die

Ueber Enffersucht und List

Triumphirende

Beständige Liebe /

Aus der

Bekandten Historie

Von

TAMESTRIS

In ein

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

DRAMA

BIBLIOTHECA  
POMICKAVIANA

zusammen gezogen.

WZEEENBERG,

Gedruckt bey August Kobersteinen.

had 17m



Handwritten text at the top of the page, including the number '123' and some illegible characters.

Der Geschichte und die

Erfindung der

Beständige Liebe

Beständigen Historie

TAMESTRIS

DRAMA



Gebracht von August Buchmann



Dem

Hochgebohrnen Herrn/

**Hn. George**

**Grafen von Werthern/**

Römischer Kaiserlicher Majestät / und  
des Heil. Röm. Reichs Erb-Lammer-  
Thür-Hüter.

Herrn der Graf- und Herrschafften  
Zeuchlingen/ Grohndorff/ Neuheiligen/ Oster/  
Mausik/ Kreinik/ Kleinballhausen/ Kroppen  
und Frauen-Dorff/ 2c.

Wie

Wie auch  
Dem Hochgebohrnen Herrn/

H E R R N  
Carl Moritz

Grafen von Lynar/

Erb-Herrn der Standes-Herrschaft  
Lubenau/ und der Herrschaft Buchau/

z. z. z.

Meinen gnädigen Herren.

# Hochgebohrne Grafen /

Gnädige Herren!



Eine Feder scheint zwar verwe-  
gen zu seyn / indem sich dieselbe  
erühnet / Ew. Ew. Hoch-  
Bräfl. EXCELL. EX-  
CELL. Hoben Nahmen die-  
sem schlechten Werckgen voranzusehen; Jedoch/  
wem ist nicht bewust / daß Ew. Ew. Hoch-  
Bräfl. Gnaden auch niedrige Sachen / nach  
Ihrer höchst-bewunderns-würdigen Humanité,  
gnädigst zu interpretiren gewohnet sind? Wel-  
ches ich nur daher sattsam beweisen kan / weil  
Ew. Ew. Hoch-Bräfl. Gnaden Dero  
Hohe Gegenwart dem unter meiner Direction  
bisher gehaltenen Collegio Musico offtmahls ge-  
gönnet. Dahero flattire mir auch vor diesemahl/  
daß diese wenige Blätter von Ew. Ew. Hoch-  
Bräfl. Gnaden gnädigst werden angenom-  
men werden / ob sie schon in einem solchen Kleide  
nicht aufgezogen kommen / wie es die Hohe Pre-

sence meiner Gnädigen Grafen billig erforderte;  
Allein ich hoffe desto eher perdon, weil die benö-  
thigten Requisita zur Representation eines Dra-  
matis par infortun, allhier ermangeln/ auch der  
Mangel der Zeit das meiste hierzu contribuiret.  
Sie geruhen demnach/ Hochgebohrne Grafen/  
mir Dero Hohe Protection ferner zu gönnen/ und  
erlauben/ daß ich Zeit Lebens mit tieffster Sub-  
mission mich nennen darff

**Hochgebohrne Grafen/**

**Gnädige Herren!**

**Dero**

**Unterthäniger**

**Johann Paul Kunze.**



Eigenwärtiges DRAMA, welches sich dem  
G. L. praesentiret, möchte billig eine ganze  
Apologie voran setzen, und seine Fehler in  
solchem excusiren. Doch, die Enge des Blat-  
tes läßt nur so viel melden, daß es Zeit und  
Gelegenheit nicht besser leyden können. Denn da es ho-  
hen Personen zu Gefallen, mit samt der Composition  
binnen 3. Tagen müssen ihr Ende sehen, so wird der G. L.  
leicht dabey ein geneigtes Urtheil fällen. Es mangelt  
zwar den Arien so viel an penséen, als die Recitative an  
Historien abundiren. Allein, was jenes verursacht,  
ist schon gemeldet. Hier aber hat, was sonst ein öffent-  
licher Schau-Platz und die Action der Personen verrich-  
ten, durch Worte bedeutet werden müssen. Solte  
künfftig hin Zeit und Gelegenheit sich finden, derglei-  
chen zu wiederhohlen, so wird man sich befließigen, durch  
eigene Invention und bessern Fleiß den G. L. auch bessere  
Satisfaction zu geben.

Person

# Personen.

Arfaces Kaiser in Persien.

Arfames Dessen Kron-Brink.

Tamestris Princesin aus Egypten.

Almaeco König in Arabien.

Elmasine Dessen Princesin.

Katagelastus Ihr Bedienter.



# ATTO PRIMO

SCENA I.

Tamestris & Arsames.

Abends in einem Garten.

A R I A.

**K**ühlen Lüfte / sanffte Winde  
Weht mir Post aus Memphis zu.  
Sagt / ist Reich und Land in Ruh?  
Daß ich mich vergnügt befinde.

Da Capo.

Ich bin vergnügt,  
Weil die Zufriedenheit mir schmeichelt,  
Und das Glück an diesem Orte heuchelt,  
Doch wenn Egyptens Waffen,  
Und tapffre Faust den Feind besiegt,  
So werd ich noch so ruhig schlaffen,  
Ich fürchte noch dazu,  
Daß Brüderliche Flammen,  
Gezwungen aus der Ruh,  
Zur Gegen-Liebe mich verdammen.  
Doch, Prinz, wo kommt ihr her?

*Arsames.* Hab ich von ohngefahr  
Prinzessin, die die Götter lieben,  
Den Sinnen ihre Ruh vertrieben,  
So bin ich Straffens wehr.

¶

¶

*Tamestris* Ach nein!

Ich bin vergnügt ob euren Blicken,  
Und meine Hand begehrt  
In eurer Hand zu seyn.

*Arfames* Ach dürfft ich Sie an meine Lippen drücken!

*Tamestris* Allein was habt ihr hier?

Die Blume will ich meiner Brust vertrauen.

*Arfames* Könt ihr dergleichen Glücke schauen,  
Das Götter selbst auf Liebes-Wege zieht!

*Tamestris* Das Göttliche Geschicke  
Bringt dieser Blumen nicht,  
Nur mir allein das Glücke.

A R I A.

*Arfames*

Treu und Tugend in der Brust  
Steiget über Blumen-Lust.

Was die Götter kan entzücken /  
Wird kein irrdisch Kraut beglücken. Da Capo.

*Tamest.* Die Redlichkeit bewohnet zwar mein Herz,  
Auch sey ich sie bey andern gerne wohnen.

*Arfam.* Indessen muß ein steter Schertz  
Mit Unempfindlichkeit

Hier diesem treuen Herzen lohnen.

*Tamest.* Laßt die Zufriedenheit  
Sich nur daran vergnügen,

Daß ich bekenne,

Daß die Gemüther fast einander gleiche wiegen,

Und daß ich euren Nahmen

Mit schuldiger Verehrung nenne.

*Arfam.* Verehrung kan ich nicht verdienen,  
Weil sie mein Herz vor eure Schönheit trägt,

Doch da mein Hoffen solte grünen,

Wird meine Bluth bald in den Staub gelegt.

*Tamest.* Will euch der Himmel nicht betrüben,

Durch mich wird solches nicht geschehn.

Indessen schweigt; der König kommt gegangen.

SCENA

SCENA II.

Tamestris, Arsames, Almaco.

- Almaco.* **P**rinzeßin euch zu sehr  
Und hier im Garten zu empfangen  
Vergnüget mich.
- Tamest.* Und ich bin wiederum befließen,  
Die Königliche Hand zu küssen.
- Arsames* Wenn eure Majestät  
Der fühlen Luft wohlauß genießen können,  
So kan ich meinen Wunsch deswegen glücklich nennen.
- Almaco* Mein Fuß betritt den Ort  
Prinzeßin meistens eurentwegen,  
Die Sache wird euch schon der Brieff vor Augen legen,  
Besehet nur dieß Blat  
Und lebt vergnügt. (Gehet ab)

SCENA III.

Tamestris, Arsames.

- Tamestris* **S**! hartes Wort  
Hat es das Schickjahl so gefügt!  
Ich muß Arabien verlassen  
Und kan zu Hause nicht mein Bruder-Hertz umfassen.
- Arsames* Der Himmel muß  
Hierdurch zugleich mein Glücke stöhren;  
Ach dörrfte nur mein Ohr den Schluß  
Nicht hören.
- Tamest.* Die Zeit befiehet nun zu scheiden.  
Adjeu.
- Arsames* Adjeu zu meinem Schmerz und Leiden. (Gehet ab.)

SCENA IV.

Elmasine und Katagelastus (in ihrem Zimmer)

A R I A.

- Elmasine* **M**ein Herze soll sich schon noch rächen/  
Verachtung macht ihm Schwert und Gift. Ich

Ich will den Bund bald unterbrechen  
Und euch zum Schmerzen lachend sprechen:  
Das ist die Rache / die euch trifft.

Da Capo.

Nein! nein!

Soll denen selbst mein Hoff zu Diensten seyn,  
Die mich in meiner Ruhe stöhren?  
Des Prinzen Herz ist schon  
Auf der Tamestris Augen kleben blieben.  
Von mir will er nichts hören,  
Und jene nur alleine lieben.  
Ach hätt ich ihn doch nie geliebt,  
So blieb ich unbetrübt.  
Zedoch es soll an List nicht fehlen.  
Verleumdung kan vielleicht  
Tamestris, dir die Ruhe stehlen,  
Die sonst bald den Zweck erreicht.

A R I A.

Denckt doch / denckt /  
Wie man diesen Streich anfängt.  
Suchet ihr verachten Sinnen  
Was durch Tücke zu entspinnen /  
Das euch kügelt / jene tränckt. Da Capo.

Halt ich besinne mich,  
Ich will mich zu Tamestris wagen,  
Und dich,  
Verliebter Prinz,  
Als wandelbahr und falsch verklagen.

(Gehet die Tamestris zu besuchen.)

A R I A.

Katagelastus.

Der Hencker will die Menschen reiten /  
Wenn sie der Wollust-Haber sticht /

Die

Die Eifersucht will mit der Liebe streiten  
Und wird doch wenig ausgerichtet.  
Sie sucht umsonst ihr Abschn zu erreichen/  
Denn Schönheit wird dem Küssel doch nicht  
weichen.

SCENA IV.

Elmasine, Tamestris, Katagelastus.

*Elmasine* Prinzeßin ist der Rauff getroffen?

*Tamest.* Wie soll ich das verstehn?

Vielleicht, daß ich gesonnen,  
Von euren Hoffe wegzugehn.

*Elmasine* Ey, ey, ich will nicht hoffen,  
Daß ihr die gestrige Geschichte  
Im Garten schon vergessen habt.  
Es zeigt ja solches eur Gesichte,  
Daß sich an eurer Huld  
Arfames Herze labt.

*Tamest.* Prinzeßin bin ich etwan Schuld  
An euren Unvergnügen  
Und fürchtet ihr

Ich sollte die Vergnügung stöhren  
Und das Euch wegen mir  
Der Prinz nicht sollte besser ehren

*Elmasine* So will ich morgen mich nach Memphis zu, verfügen,

Prinzeßin zörnet nicht

Wenn meine Pflicht

Aus Redligkeit auff eure Vergnügung denckt.

Ich habe mich den Prinzen nicht geschenckt.

*Katagel.* Ja wenn er sie erst wolte nehmen,

Sie würde sich davor nicht lange schämen.

*Tamest.* Mein Herze kan nicht Fessel tragen

Weil es der Freyheit sich verpflcht

*Elmasine* Auch wüntsich ich euch den Prinzen nicht

*Katagel.* Das glaub ich wohl, sie will ihn selber gerne haben

Die Schande läßt sieß nur nicht sagen.  
*Elmasine* Armenien hat nur vor wenig Jahren  
 Und auch Assyrien erfahren  
 Wie seine Falschheit sucht  
 Der schönen Herzen zu bethören,  
 Und wenn sie kaum sein Locken hören  
 Wird seine Falschheit schon verflucht.  
*Katagel.* Seht euch doch umb? da komt der Prinz gestiegen  
 Ihr werdt den Teuffel beyde kriegen.

SCENA VI.

Arsames, Tamestris, Elmasine und Katagelastus.

ARIA. a 3.

*Arsames* Schönste Sonnen } *Tamest.* } Unsrer Schein.  
                                   } *Elmas.* }  
 Wird vor andre schimpfflich seyn,  
*Arsames* Gönnet / daß an euren Blicken  
*Tamest.* Nein. *Elmas.* Ach nein.  
*Arsames* Sich mein Herze will erquicken  
 Und ob eurer Huld erfreunt. Da Capo.

*Arsames* Muß euer Sonnen-Licht  
 Erlauchteste, Cometen sich vergleichen?  
*Tamest.* Ich ehre, grosser Prinz,  
 Euch billig, doch die Pflicht  
 Muß euren Forderungen weichen,  
 Weil ihr auf andre Sonnen seyd gericht.  
*Arsames* Ich fordre nichts von euch,  
 Weil ich nicht eurer Schönheit gleich.  
 Doch laßet mich, erlauchte Lippen, wissen,  
 Woher doch die Gedanken fließen.  
*Elmasine* Ich muß es selbst gestehn,  
 Ihr thut zu viel,  
 Kan euch Assyrien nicht halten,  
 Und aus Armenien euch nichts zu Herzen gehn,  
 Dergleichen ist nicht Kinder, Spiel.  
*Arsames* Wenn der Respect,

Den

Den ich, Prinzessin, vor euch trage,  
Mir nicht die Zunge schon gelähmt,  
So wolt ich doch wird mir entdeckt,  
Aus welchem Munde dieser Seyffer quillt,  
(Erlaubt, daß ich es sage)  
Mit seinem Blute das Verbrechen,  
Das mich so hoch beschämt,  
Recht grausam rächen.

ARIA.

*Arfames*

Bliß und Donner steht mir bey/  
Schlag den frechen Mund entzwey.  
Führt ihr Wellen diese Lippen  
In die scharff gespizten Klippen/  
Sonst muß ich vor Zorn und Pein  
Selbst der Bosheit Hencker seyn.

Da Capo.

Hab ich doch niemahls nicht  
Die Länder angefehrt,  
Und ißo muß geschehn,  
Daß man so übel von mir spricht.

*Tamest.*

Meint ihr, daß meine Brust  
Verleumderischen Reden glaubet?

*Arfames*

Mir ist die Freyheit ja erlaubet,  
Zumahlen, da mir selbst das Gegentheil bewust,  
Ach dörrst ich nur vor euch

Die Rache bald im Zorne nehmen,  
So dörrst ich mich

*Tamest.*

Vor eurem Glanze nicht so schämen.  
Ich mach euch dieses kund,  
Nicht euer Brust zu grämen,  
Vielmehr aus Elmasinens herrlichen Geschichten,  
Die mirs erzehlt,

*Elmasine*

Auch euch zu unterrichtet.  
Ich habe neulich erst davon gehört.

*Arfa-*

*Arsames* Wer aber ist der Reider-Zahn,  
 Der es Prinzessin euch gelehrt?  
*Elmasine* Borisso nehmet noch davon mein Schweigen an.  
*Tamest.* Erlaubt, Durchlauchtes Paar,  
 Daß ich vor dießmahl von euch scheide.  
*Arsames* Darff ich zu meiner größten Freude  
 Wohl eur Begleiter seyn.  
*Tamest.* Wo euch nur solches kan erfreun.  
*Katagel.* Ist es nicht wahr,  
 Wer andre sucht ins Varn zu jagen,  
 Muß seinen Fall zuerst beklagen.

SCENA VII.

Tamestris (wird von Arsames in ihr Zimmer begleitet)

ARIA Duetto.

*Arsames* Darff ich hoffen / oder nicht /  
*Tamest.* Wie die Hoffnung eingericht!  
*Arsames* Darff ichs sagen?  
*Tamestr.* Mag ichs wissen?  
*Arsames* Sprecht nur: Folgt / zu meinen Füßen.  
*Tamestris* Und warum? *Arsames.* Aus treuer Pflicht!  
*Arsames* Ich will den Reid der Elmasinen meiden  
*Tamest.* Und bald mit mir von himmen  
 In eures Reiches Grängen scheiden?  
*Arsames* Ist mirs erlaubt,  
 Daß ich nach Memphis dörrfte gehn,  
 So darff ich mich nicht erst, wohin, besinnen.  
*Tamest.* Wie würde es um Elmasinen stehn,  
 Die ohnedem geglaubt,  
 Ich sey an ihrem Glücke Schuld.  
*Arsames* Sie mag vor Ungedult  
 Was ihr gefället, thun,  
 So kan ich hier nicht länger ruhn.  
*Tamest.* Dem Könige wird sonst vor allen  
 Eur Abschied nahe gehn.

Swar

*Arfames* Zwar ließ er mich verstehn,  
Ich solte länger hier verweilen;  
Doch will ich ihn nicht mehr beschwerlich fallen,  
Und lieber eilen.

ARIA a 2.

Bleibt ihr Gränzen / bleibt beglückt /  
Da uns Haß und Neid anblickt.  
Treu und Tugend der Gemüther  
Sind vor uns die grösten Güther /  
Welche keine List berückt. Da Capo.

## ATTO SECVNDO.

SCENA I.

Tamestris, Arfames. (auff der Reise.)

*Arfames* **S**ind wir nun von unsern Reidern frey?  
Ich aber weiß noch nicht,  
Ob ich auch glücklich sey.

*Tamest.* Was hat euch noch vor Böses troffen

*Arfames* Ach dörrst ich eure Huld nur hoffen

So würd ich bald mein Wohl

Ben euch, Erlauchteste Schönheit finden

*Tamest.* Ein hohes Herze soll

Sich nicht so zeitlich lassen binden.

*Arfames* Ich aber will von euch gebunden seyn.

Denn eurer Schönheit Glanz

Wird mich in Fesseln auch erfreun.

*Tamest.* Darff ich wohl eurer Treue glauben

*Arfames* Eh wolt ich durch das Schwerdt,

Mir selbst das Leben rauben,

Eh Falschheit mich bewohnet.

*Tamest.* So nehmet denn was ihr begehret;

Mein Herze habt ihr längst gefangen.

*Arfames* Was könnt ich kostbahers verlangen.

B

Ich



Was aber solt ihr dort?

*Tamest.* Dis ist der Ort,  
Der meines Bruders Herz gebunden.

*Arsames* So hab ich denn mein Leben wiederfunden,  
Wenn andre nur  
Nicht euch von meiner Seite ziehn.

*Tamest.* Ihr wisset meinem Schluß.  
Sedoch zum Unterpfande  
Nehmt einen Kuß.

*Arsames* Zieht mit getreuem Bande.

(Tamestris reiszet nach Armenien.)

A R I A.

*Arsames* Weht ihr Lüffte / weht gemacht /  
Tragt den Kuß der Schönen nach.  
Bringt bißweilen holde Blicke  
Nebst dem Troste mir zurücke /  
Den mir ietzt ihr Mund versprach.

Da Capo.

(Gehet ab.)

SCENA III.

Elmasine, Almæco.

*Almæco* Arsames ist nun fort.

*Elmasine* Er mag mit seiner Liebe ziehen.

*Almæco* Wie aber, hat nicht eur Bemühen  
Euch in den Port, den ihr gehofft, gebracht,  
Und euch dereinst zur Käyserin gemacht?

*Elmasine* Mein Schmeicheln war ohn alle Frucht,  
Weil seine Brust  
Sich andre Sonnen hat gesucht.

*Almæco* Dem Kayser ist's bewust,  
Dieweil ich ihm Bericht gegeben,  
Daß hier Arsames Leib und Leben  
Hat der Tamestris zugewandt.

*Elmasine* Das ist befanndt;

*Almaco* Was aber hab ich da zu hoffen?  
Davor ist auch ein Mittel schon getroffen,  
Der Kayser will euch selber sehen.

*Elmasine* Wozu soll dis geschehen?

*Almaco* Ihr sollt nach seinen Hoffe kommen,  
Daß, wenn Arlames es vernommen,  
Er meinen soll,  
Das Bündnis sey mit euch getroffen.

*Elmasine* So hat Tamestris ihn nicht mehr zu hoffen?  
Ich will demnach den Königlichen Willen  
Gehorsamlich erfüllen.

A R I A.

*Elmasine* Kränckt mich nur / verliebte Herzen /  
Zimmerhin.  
Der Gewinn /  
Der ist euren Seelen schmeichelt /  
Und auf tausend Arten heuchelt /  
Soll euch noch mit tausend Schmerzen  
Statt Genusses überziehn.

So zieh ich denn  
Aus Väterlichen Lande,  
Und wenn ich durch die Liebes-Bande  
Dereinst mich rückwärts schicke,  
So lasse mich der Götter Gunst  
Eur Königliches Haus  
Im tausendfachen Glücke  
Mit Freuden wiedersehn.

*Almaco* Die Götter breiten ihre Güte  
Ob euch Prinzessin aus,  
Und lassen, was ihr wünscht, geschehn.

A R I A.

*Elmasine* Süße Hoffnung / mein Vergnügen /  
Komm! Vertreib die Bangigkeit.

Laß

Laß mich endlich einmahl siegen /  
Und in dessen Armen liegen /  
Der mich foltert und erfreut. Da Capo.

SCENA IV.

Elmasine, Katagelastus.

*Elmasine* **K**atagelast!  
*Katagel.* Ha! ha!

Princeßin, ich bin da,  
Was giebt's? *Elmasine.* Wilt du wohl mit mir reisen?

*Katagel.* Kan ich euch einen Dienst erweisen,  
So will ichs gerne thun.

*Elmasine* Was meinst du aber wohl wohin?

*Katagel.* Ihr wolt gewiß in Amors Länder ziehn.

*Elmasine* Ja ja, was du gerathen hast

Ist allzu wahr

In Persien werd ich den Prinzen finden,  
Mit dem sich soll mein Herz verbinden.

*Katagel.* Soll ich dabey zu meiner Pein  
Ein lediger Spectator seyn.

A R I A.

*Katagel.*

Allgemach

Laufft uns schon das Weibs-Volck nach.

Oftmahls lecken diese Dinger

Zum voraus schon ihre Finger /

Doch zu ihrer eignen Schmach. Da Capo.

ATTO TERZO.

SCENA I.

Elmasine (kommt in Ecbatana an) Arfaces.

*Elmasine*

**M**onarche, den die Welt  
Zu dieser Zeit mit Rechte vor den Größten hält,  
So bald mich dein Befehl erfreut,

Hab ich mich dir  
Gehorsam wollen zeigen.  
Die Götter lassen nur mit mir  
Viel tausend Wohl um deine Scheitel ziehn,  
Und deinen Thron bis an die Sterne steigen.

*Arfaces*

Princessin unser Reich  
Nimmt euch mit Freuden auf;  
Und da der Reise Lauf  
Gelücklich ist vollbracht,  
So sagt, was mich und euch vergnüget macht.

*Elmasine*

Ich kan mich schon vergnügen,  
Wenn mich der Kayserliche Thron,  
In seinem Schutze hält.

*Arfaces*

Und wenn es euch gefällt,  
Soll bald mein Prinz in euren Armen liegen.

Doch eure Müdigkeit  
Will iezo nicht gestatten,  
Von diesem etwas mehr zu sprechen,  
Bis etwa andre Zeit  
Nicht eure Ruh wird unterbrechen.

*Elmasine*

Vor solche Huld  
Will ich in Demuth mich verpflichten,  
Und wies der Himmel schicket, durch Gedult  
Auf ein glücklich Ende richten.

A R I A.

*Elmasine*

Ach zweiffle nicht / gekräncktes Herze /  
Wer weiß / wo noch dein Glücke blüht.  
Entzeuch dich deinem eiteln Schmerze,  
Ob man nicht stets die Sonne sieht /  
So kan sie uns nach Sturm und Schrecken  
Nur desto größre Lust erwecken.

*Elmasine*

Hab ich des Kayfers Wort,  
So mag Tamestris immer glauben,  
Daß sie Arfames Herz gewonnen.

Ich

Ich will ihr endlich doch die Freude rauben,  
Und wenn die Hoffnung ihr zerronnen,  
So komm ich in den Port.

SCENA II.

Elmasine, Katagelastus.

*Katagel.* Das Ding wär nicht vor mich,  
Die Liebe brennt bey euch wie heißer Grütze.  
Ich hielte würcklich nicht so lange Stich.  
Gezwungne Lieb ist selten etwas nütze.

*Elmasine* Halt du denn auch jemahls geliebt?

*Katagel.* Ach nein, ich lache solcher Possen.

*Elmasine* Was du noch nicht genossen,  
Davon kanst du kein Urtheil fällen.

*Katagel.* Doch seh' ich, wie betrübt  
Ihr euch beyhm Lieben pflegt zu stellen,  
So muß es wohl kein Zuckerlecken seyn.  
Alleine sagt mir doch,

Wo ist der, den ihr wünscht zu küssen?  
*Elmasine* Das mücht ich selber gerne wissen.

*Katagel.* Ich kan euch zwar durch frohe Post ergötzen.  
Doch muß es erst ein gutes Trindgeld sezen.

*Elmasine* Wirst du mich bald erfreun,  
So sollen hundert Cronen  
Dir deine Müß belohnen.

*Katagel.* Arsames wird bald bey euch seyn.

*Elmasine* Wie so? wo kömmt er her?

*Katagel.* Tamestris hat Armenien besehn,  
Und ihn in Memphis lassen bleiben,  
Als sich Peroses hat vermählt.  
Und also ist's geschehn,  
Daß sich Arsames hat vor einem Sclaven ausgegeben,  
Und denn gesucht,  
In Diensten sich die Zeit  
Bey der Tamestris zu vertreiben,  
Und als sie rückwärts kamen,

So waren Leute schon bestellt,  
Die beyderseits gefangen nahmen.  
Auch ist die Post erschollen,  
Daß sie noch heute hier seyn wollen.  
*Elmasine* Ist denn Tamestris auch dabey?  
Ja! Zweifels frey.

A R I A.

*Elmasine* Kommt längst gewünschte Zeiten/  
Brecht nur herein  
Mein Schimpff soll iest gerochen seyn.  
Ich will dir / freche Räuberin  
Vor den gehoffeten Gewinn  
Die größten Martern zu bereiten.

Da Capo.

*Elmasine* Mein Herze freut sich schon!  
Ach hått ich Sie nur schon in meinem Klauen!  
Ich warte mit Verlangen,  
Die frohen Stunden anzuschauen,  
Da sie denn wohlverdienten Lohn  
Vor meine Schande wird empfangen.

SCENA III.

Arfaces ertheilet der Prinzessin Tamestris und  
dem Arsames Audienz.

*Arfaces* Ich bin erfreut,  
Euch wieder hier zu sehen,  
Da mich schon lange Zeit  
Mit vielen Flehen  
Nach euch vergeblich hat verlangt.

*Arsames* Wenn Eure Majestät,  
Wie meine Augen schliessen,  
Noch in vernügtem Flore prangt,  
So kan ich hier sonst keine Andrung wissen,  
Als daß mir dessen Gnade fehlt.

Um

Um die mein kindlich Herze steht.  
*Arfaces* Prinz glaubt, wir bleiben euch gemogen.  
Nur, was ihr künfftig liebt, zu kennen,  
Hab ich euch beyderseits hieher gezogen.  
*Tamestris* Ich kan mich höchst glücklich nennen,  
Wenn ein Monarche mich erblickt,  
Vor dem gang Orient erschrickt,  
Wenn mich nur seine Huld will decken.

*Arfaces* Wenn Sonnen sich  
In meine Länder wagen,  
Die dürffen keine Sorge tragen,  
Daß sie in Nöthen seyn.  
Ich aber werde mich noch mehr erfreun,  
Wenn Eure Schönheit ohne mich  
Des Prinzens Willen  
Bedencken träget, zu erfüllen.

*Tamestris* Der Prinz hat andre Sonnen,  
Die Er verehren kan,  
Auch hab ich ihn nicht lieb gewonnen.

*Arfames* Ich gleichfalls nichts gethan,  
Was einen Nachtheil kan erwecken.

*Arfaces* So bleibet denn, wie Euch beliebt,  
An meinem Hofe mit Vergnügen,  
Bis euch die Zeit dereinsten Mittel giebt,  
Euch nach Aegypten zu verfügen;  
Mein Schutz soll euch erfreun.

*Tamestris.* } Wir wollen höchst verbunden seyn.  
*Arfames.* }

#### SCENA IV.

Arfames, Tamestris, in einer Grotte/ Elmasine  
horchet von ferne.

*Arfames* **E**liebtes Herz,  
Jetzt können wir mit treuen Küssen,  
Den alten Schmerz  
In stiller Ruh verflüssen.

C

Den

*Tamest.* Den ich hier auff meinen Herzen trage,  
Dem bleib ich ewig treu.  
Und solten sich bey tausend Stürmen  
Die Wellen wider mich gleich thürmen,  
So würde doch nach dieser Pein  
Mein Lieben wieder neu.

*Arfamez* Mein Herze bleibt euch stets verbunden,  
Ich trag Euch stets auff meiner Brust,  
Und habe tausendfache Lust,  
So oft ich das Portrait erblickt, empfunden.

ARIA. a 2.

*Tamest.* } Schmerz und Pein /  
*Arfamez.* } Kan nicht ewig auff uns seyn.  
Jezo können wir mit Küssen  
Die vergangne Quaal versüssen /  
Und uns desto mehr erfreun. Da Capo.

*Elmasine* Glückzu! verliebtes Paar!  
*Arfamez* Last euch nur solches gar nicht fräncken,  
*Tamest.* Dürfft Ihr von uns dergleichen dencken?  
*Elmasine* Ist es doch wahr,  
Trägt nicht der Prinz Eur Bildniß an der Seiten?  
Doch will ich Euch was anders zu bereiten.

ARIA.

*Tamest.* Schweigt. Elmal Ich glaube/was ich will/  
Freche! *Tamestris.* Redet nicht zu viel.  
Ich will lieben; *Elmal.* Ich wills stöhren.  
*Tamest.* Ich verlach euch; *Elmal.* Ihr solts hören.  
*Tamest.* Rächet euch; *Elmal.* Das ist mein Ziel.  
Da Capo.

ATTO

# ATTO IV.

SCENA I.

A R I A.

*Elmasine*

**S**o räche dich durch Gifft und Eisen/  
Ergrimmtes Herz / erbooste Brust.  
Laß dir den Kopff in Stücken schlagen/  
Doch sie nur erst zur Erden tragen/  
So stirbst du doch mit größrer Lust.

Da Capo.

Mir will kein Stern zum Glücke strahlen,  
Mich trifft nur lauter Schmach.  
Jedoch, die Frechheit zu bezahlen,  
Geh' ich dem Vorfaß nach.  
Ich will an der Tamestris statt  
Bald an den Kayser schreiben,  
Und ihn mit starcken Giffte reiben;  
Und wenn er solchen hat,  
Mich in sein Zimmer wagen;  
Und wenn er solchen liest, von Giffte sagen.

SCENA II.

Elmasine, Arsaces.

*Elmasine* Darf meine Kühnheit sicher kommen,  
Wo Eure Majestät alleine Platz genommen?

*Arsaces* Kommt nur getrost herein.

*Elmasine* Was soll das seyn?

Berrätherische Hand  
Hat Eurer Majestät den Brief gesandt.

Hier seh ich Gifft.

*Arsaces* Daß die Tamestris doch des Himmels Rache trifft!

Daß sie nicht darff erröthen,  
Mich selbst zu tödten.

Last die Berruchte bald in Bande schlagen,  
Und den geköpfften Leib beschimpfft zur Erde tragen.

C 2

SCENA

SCENA III.  
Elmasine, Katagelastus.

A R I A.

*Elmasine*

**S**o / so muß die List doch siegen!  
Trotz dem / der ihre Kunst verlacht.  
Denn in tausend Hindernissen  
Muß sie tausend Räncke wissen.  
List hat mir Vergnügen bracht. Da Capo.

So fühle deinen Brand,  
Du freche Folter meiner Sinnen.  
Der fühle Sand,  
Der deinen Leib bedeckt,  
Hat deine Liebe bald versteckt,  
Und läßt mich noch den Preis gewinnen.

*Katagel.* Ach weh! Princessin, weh!

*Elmasine* Was fehlet dir?

*Katagel.* Ach eilet, eilt von hier.

So weit habt ihrs mit euern Tücken bracht,  
Daß uns des Henckers Schwerdt,  
Wo wir nicht fliehn,  
Noch eine Spanne kürzer macht.

*Elmasine* Sind wir des Todes werth?

*Katagel.* Dem Kayser will, wie ich erfahren,

Tamestris Tod gereun,  
Drum will er uns zugleich vermaledehn,  
Dieweil er euch in diesem Fall verdenckt.

*Elmasine* So laß uns fliehn,

Wenn es der Himmel so verhengt.

SCENA IV.

Arfaces, Arfames.

*Arfaces* **M**ich muß der Himmel stets beschürmen,  
Und tausend Ungemach auf meine Scheitel thürmen,  
Tamestris, deine Schmach

Wird

Wird billich ist an mir gerochen,  
Weil ich dein Lieben unterbrochen.  
Auf, tapfrer Prinz, vergeß die Pein,  
Und laßt euch unser Reich recht angelegen seyn.  
Zerbrechet der Feinde Macht.

*Arsames* Wenn meine Faust wird aufgebracht,  
So soll diß kalte Eisen  
Bald, was Rebellen werth sind, weisen.

A R I A.

*Arsames* Ergreiffet die Waffen / Ihr tapfferen Helden/  
Geht hurtig zum Streit  
Geht laßt den Tyrannen zum Wüten nicht Zeit.  
Zerreisset / zertrennet / zerstreuet die Glieder  
Und werffet die Feindliche Hauffen darnieder/  
Daß keiner die Botschafft den Seinen kan  
melden. Da Capo.

Geht Turchestan  
Auch die Vasallen etwas an.  
Es soll mir Hammonites Haupt  
Daß voller Rasen schnaubt  
Erblaßt zu Fusse fallen.

SCENA V.

*Arsames* in Turchestan im Garten / *Tamestris*  
als eine Scavin.

A R I A.

*Tamest.*

Wenn wird sich doch mein Unglück enden/  
Wenn seh ich noch des Glückes Schein.  
Ach dörrfte sich mit diesen Schatten  
Doch heute mein Vergnügen gatten  
So würd ich ewig glücklich seyn.

*Arfames* Was ist die Stimme, die ich höre?  
 Wer singt von Unglück und von Pein.  
*Tamest.* Durchlauchster Prinz, es wird mein Unglück seyn.  
*Arfames* Kan Schönheit auch bey Slaven wohnen.  
 Wer bist du sage mir.  
*Tamest.* Ich bin aus Fürstlichen Geblüthe  
 Und weil mein Vater Sargo dir  
 Beständig treu verblieb  
 Hat Hammonites ihn getödtet  
 Mich aber mit den Leben noch verschont  
*Arfames* Es ist mir lieb  
 So eine Schönheit zu erlösen.  
 Löbt eylend ihr die Fessel auff;  
 Sie aber folge nach.  
*Tamestria* Ein Fürstliches Gemach  
 Muß ich durch einen Prinzen jetzt erblicken,  
 Dem tausend Siege müssen glücken.  
*Arfames* Was seh ich auff der Brust  
 Mir ist die Bildung ja bewust.  
*Tamest.* Die Hand die mich vorhin geliebt  
 Und mir dis Pfand geschenckt  
 Hat mich bereits durch ihren Tod betrübt.  
*Arfames* Befehet die Portrait.  
*Tamest.* Ach Prinz, Arfames mein Vergnügen.  
*Arfames* Wie ist mir? kan Tamestria leben,  
*Tamest.* Ihr seht, daß es die Götter also fügen.  
 Mich hat des Kayfers Mund  
 Zum Giffte zwar verdammt;  
 Doch da der Grund  
 Von mir nicht hergestammt,  
 Hat mir Abifars Hand  
 Das Leben wieder geben,  
 Und mich vor eine Slavin hergesandt,  
 Die erst an meine Stelle kommen,  
 Und solches Giffte genommen.

*Arfames* So blühet unser Glück außs neue.  
*Tamest.* So siegt Beständigkeit und Treue.

A R I A.

Bosheit / List und Ungemach/  
Sind der Tugend viel zu schwach.  
Wer mit Tugend keusch will lieben /  
Diesen kan zwar viel betrüben /  
Doch folgt größre Freude nach.

Da Capo.





Pon II d 964, QK

ULB Halle 3  
002 385 023



homen







Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Qk. 534, 95 [Joh. Paul. Kuntze]

B. 1

II d  
964

Die

Über Enfersucht und List  
Triumphirende  
Beständige Liebe/

Aus der

Bekandten Historie

Von

TAMESTRIS

In ein

DRAMA

zusammen gezogen.

WITTENBURG,

Gedruckt bey August Kobersteinen.

had 17m

